

Nicht so weiter wie bisher...

Predigt über 1. Korinther 15,50-58 ¹

Es geht nicht so weiter wie bisher.
 Weil die eigene Kraft nicht reicht und irgendwann zu Ende ist.
 Und alle Reserven ausgeschöpft sind.
 Dann sind wir die Verlierer.
 Irgendwann ist Feierabend, Finito.
 Irgendwann ist die Zeit abgelaufen.
 Und dann geht nichts mehr.
 Du machst ein Kreuz dahinter.
 Das war's dann.
 Schluss.
 Punkt.

„Ostern“ und die Folgen:

Es geht nicht so weiter wie bisher.
 Wo alle menschliche Kraft endet, zeigt sich Gottes überirdische Kraft.
 Wo alle eigenen Reserven ausgeschöpft sind,
 schüttet der Himmel seine unerschöpflichen Reserven aus.
 Die Verlierer feiern den Sieg über alle Niederlagen.
 Statt Feierabend und Finito wird zum großen Finale geblasen und das Eigentliche kommt.
 Eine neue Zeit beginnt.
 Dann geht alles:
 Das Kreuz zeigt seine Kraft.
 Etwas ganz Neues steht auf.
 Auf unseren Schlusspunkt setzt Gott einen drauf
 und wir haben den Doppelpunkt:
 Die wunderbare Fortsetzung folgt.

Nein, es geht nicht so weiter wie bisher.
 Es kann nicht so weitergehen wie bisher.
 Es muss nicht so weitergehen wie bisher.
 Es wird nicht so weitergehen wie bisher.

Es geht nicht so weiter wie bisher:
Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben.
 Das ist jetzt schon so:
 Menschliche Anstrengung und Intelligenz
 können bei Gott nicht punkten und für Gott nichts erreichen.²
 Dazu brauchen wir Gottes Geist und Gottes Kraft.
 Und am Ende gilt erst recht:
*Das Verwesliche, Vergängliche, Verderbliche, Sterbliche erbt, übernimmt nicht einfach
 die Unverweslichkeit, das Unvergängliche, Unverderbliche, Unsterbliche.*
 Das funktioniert nicht.

¹ Predigttext für Ostermontag, Reihe IV

² Vgl. Joh 3,3-8 und Joh 6,63

Das ist eigentlich kein Geheimnis.
 Was sterblich ist muss sterben. Das war's dann.
 Das wissen wir.
 Es geht nicht so weiter wie bisher.
 Und zumindest wer älter ist, merkt schon wie die Kräfte abnehmen.

Es gibt aber noch ein Geheimnis.
 Geheimnisse sind entweder völlig unbekannt.
 D.h. viele wissen überhaupt nichts davon,
 wissen nicht einmal, dass diese Geheimnisse existieren.
 Oder die Geheimnisse sind bekannt,
 aber letztlich nicht verstehbar und erklärbar.
 Ein Geheimnis, dass völlig entschlüsselt ist und verstanden wird, ist keines mehr.
 Nein, das mit der Auferstehung von Jesus und was sie alles mit sich bringt,
 das ist für uns jetzt letztlich nicht verstehbar und erklärbar.
 Es gibt schon vieles in der Natur, das wir nicht verstehen und erklären können.
 Trotzdem sind das Realitäten.
 Und Dinge, die in der Natur Gottes liegen
 können wir als irdische Menschen erst recht nicht verstehen und erklären.
 Trotzdem sind das Realitäten.

Kein Geheimnis: Alle müssen sterben.
 Stimmt nicht ganz.
 Es gibt eine Generation, die nicht sterben wird.
 Welche das sein wird?
 Ich weiß es nicht.
 Was wir aber wissen dürfen und sollten:
Seht, passt auf, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen, sterben,
wir werden aber alle verwandelt werden,
in einem Augenblick „in einem Atom“, steht da wörtlich:
in einer unteilbaren Zeit, wie sie kürzer nicht denkbar ist,
in einem Augenblick, bei der letzten Posaune.
 Das wird ein markerschütternder Ton sein, der da vom Himmel kommt³,
 ein Posaunenton, der alles Tote durchwirbelt und mit einer himmlischen Energie auflädt,
 dass da nichts mehr bleibt wie es war.
Denn es wird posaunen
und die Toten werden unverweslich, (neudeutsch:) „unkaputtbar“ auferstehen
und wir werden verwandelt werden.
Denn dieses Verwesliche muss die Unverweslichkeit anziehen
und dieses Sterbliche muss die Unsterblichkeit anziehen.
Wenn aber das Verwesliche die Unverweslichkeit anziehen wird
und das Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen wird,
dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht:
„Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Sieg, Tod, wo ist dein Stachel?“
 Der Tod wird vom Leben, das siegt, verschluckt.
 Wer hat das letzte Wort, „Herr“ Tod?
 Du bist kein „Herr“ mehr! Abgesetzt!
 Wer sollte dich, Tod, dann noch fürchten?⁴

³ vgl. Thess 4,16

⁴ Frei und erweitert nach „The Message // Remix The Bible in Contemporary Language

Der Tod: Verschluckt und weg und nicht mehr da!
Er kann niemanden mehr stechen, quälen oder auch nur jucken!

Nein, zu verstehen ist das nicht.
Aber klar ist: Es geht nicht so weiter wie bisher!

Und das Neue hat schon begonnen!
Schon lange!
Bei Jesus!
Seit Er auferstanden ist!
Da kann man schon sehen,
wenn auch nicht verstehen,
dass das Realitäten sind.
Realitäten wirken.
Realitäten darf man wirken lassen.
Realitäten können unser Leben ändern.
So dass es nicht mehr weitergeht wie bisher.

In meiner Ausbildung zum Funkmechaniker habe ich gelernt,
dass man im Grunde genommen noch nicht einmal richtig weiß und verstanden hat,
was überhaupt elektrischer Strom ist.
Trotzdem nutzen wir ihn ohne Hemmungen.
Und wie hat der elektrische Strom unser Leben verändert!
Das merken wir spätestens dann, wenn er ausfällt
und beinahe nichts mehr geht bei uns.
Wir nutzen fröhlich eine Energie, die wir nicht verstehen,
die außerhalb von uns ist und hergestellt wird,
aber uns viele Möglichkeiten eröffnet.
Strom kann vieles, aber nicht alles.
Er kann z.B. Lebendigem einen tödlichen Schlag versetzen,
aber er kann Totes nicht lebendig machen.⁵
Gott hat eine Energie, die wirklich alles kann, sogar Totes lebendig machen –
und das in globalen und überirdischen Ausmaßen.
Den Beweis dafür hat ER in Jesus schon angetreten.
Und das macht alles anders.
Das verwandelt uns, wie Paulus schreibt: *Wir werden verwandelt*.
Es wird ganz anders⁶ mit uns!

Bleiben wir mal bei dem Stichwort Verwandlung.
Die geschieht nämlich laut Bibel in Etappen.
Die geschieht von innen nach außen.
Das ist Gottes Prinzip, wie ER etwas Neues schafft.
Wir versuchen es oft umgekehrt, aber das funktioniert nicht.
Die Verwandlung muss innen beginnen, nicht außen.
Wie erklärt Paulus hier?
*„Der Stachel des Todes ist die Sünde,
die Kraft der Sünde aber das Gesetz.“*
Die Sünde ist die Stichwaffe des Todes, die Sünde bringt uns um.
Was Sünde ist, zeigt das Gesetz,
es macht sie sichtbar und gibt ihr so Macht.

⁵ Abgesehen von der Möglichkeit, kurz nach einem Herzstillstand dieses wieder in Gang zu setzen

⁶ „verwandeln“ V. 51+52: im Griechischen *allasso*: von „*allos*“ – anders: anders machen.

„An dem Tag, an dem du davon isst, musst du gewiss sterben“,
sagte Gott dem ersten Menschen, als ER ihn vor der Sünde warnte.⁷
Und – starb er?

Er lebte doch weiter, grub den Garten um und zeugte fleißig Kinder!
Ja, aber aus der unmittelbaren Gegenwart Gottes war er vertrieben,
von der Quelle des Lebens abgeschnitten.

Und sein Geist, die innerste und höchste Dimension des Menschen,
das Kommunikationsorgan mit Gott, starb.

So hielt der Tod in Adam Einzug – zunächst ganz innen –
und holte sich später dann auch das Äußere – den Körper.

So ist es bis heute mit uns Menschen.

Die Sünde bringt den geistlichen Tod,
und daraus folgt auch der körperliche Tod.

Geistlicher Tod: Man ist tot für Gott.

Oft so mausetot, dass man denkt, Gott wäre tot!

Aber der Fall liegt umgekehrt!

Das Gute: Es muss nicht so weitergehen wie bisher!

Das alles kann wieder umgekehrt werden, wenn wir umkehren.

Die innere Verwandlung beginnt,

wenn der lebendige Jesus in unserem Leben Einzug hält.

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung, schrieb Paulus später.⁸

Wenn Christus in euch ist,

dann ist der Leib, der Körper zwar tot wegen der Sünde,

der Geist aber (schon) Leben wegen der Gerechtigkeit.

Wenn aber der Geist dessen,

der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt,

so wird ER, der Christus von den Toten auferweckt hat,

auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch den Geist, der in euch wohnt,

erklärt Paulus in Römer 8.⁹

Es wird alles anders.

Die Verwandlung beginnt innen. Und geht bis ins Äußerste.

Wenn unser Geist durch den Glauben an Jesus schon zum Leben auferweckt ist,

dann wird unser Körper zwar noch sterben,

wenn wir nicht zur letzten Generation gehören.

Wir verlieren den Körper zunächst, müssen ihn ablegen.¹⁰

Seele und Geist leben dann in einem anderen Bereich weiter,

zwar schon bei Gott, aber noch nicht am Ziel.¹¹

Denn vollständig ist der Mensch nur mit Geist, Seele und Leib.

Deshalb: Der Körper wird zwar noch sterben, dann aber wieder auferstehen!

Das kommt! Paulus sagt:

Die Toten werden unverweslich auferstehen,

wenn Gott in diese Welt und in die Welt der Toten

hineinbläst mit diesem Posaunenstoß, der alles durchdringt,

der alles Tote durchwirbelt und mit einer himmlischen Energie auflädt,

dass da nichts mehr bleibt wie es war.

⁷ 1. Mose 2,17

⁸ 2. Kor 5,17

⁹ Vers 10-11

¹⁰ Vgl. dazu auch 2. Kor 5,1-10

¹¹ Vgl. z.B. Offb 6,9-11. Phil 1,23 setzt voraus, dass man nach dem „Abscheiden“ (Sterben) gleich bei Christus ist, dennoch sagt 1 Kor 15,52, dass die Auferstehung erst zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgt. Der „Widerspruch“ löst sich so, dass Seele und Geist gleich zu Christus kommen, aber die Auferstehung des Körpers später erfolgt.

„Auferstehung“ bezieht sich in der Bibel immer auf den Körper,
es geht nicht nur um ein Fortleben der Seele.
Gott will sich nicht nur mit Geistern und Gespenstern umgeben!
Auch der auferstandene Jesus war nicht nur ein Geist oder Gespenst.¹²
Was Gott macht, das macht ER richtig und vollständig,
und da gehört ein ordentlicher Körper dazu!
Die Toten werden auferstehen und ein für alle Mal dem Tod entrissen sein,
und die noch lebenden sterblichen Körper werden im Nu verwandelt.
Das ist stark!
Stärker als alles, was wir uns vorstellen können.
Wir können dieses Geheimnis nicht verstehen,
aber es kann uns erfassen und ergreifen
und ungeheure Kräfte jetzt schon freisetzen:

Es geht nicht so weiter wie bisher:
Gott sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.
Christen leben im Dank und im Sieg, ihr Leben strahlt Dank und Sieg aus.
Christen wissen sich geliebt von einer unbesiegbaren Liebe.¹³
Das macht sie fest:
Seid fest, schreibt Paulus, bleibt ruhig,
euch muss nichts mehr vom Hocker oder Stuhl reißen,
die Dinge der Welt müssen euch nicht mehr anheben,
das Entscheidende steht doch für euch längst fest!¹⁴

Seid unerschütterlich, unbeweglich¹⁵
in dem Sinne, dass euch nicht alles mitnimmt,
dass ihr nicht auf alles wie die aufgeschreckten Hühner reagiert.

Wir beobachten heute bei irgendwelchen Ereignissen häufig
irgendwelche Schnellschüsse, hektische Reaktionen,
irgendetwas muss man doch ganz schnell tun, auch wenn es nicht zu Ende gedacht ist.
In der Politik ist das so. Und bei uns auch. Aktionismus – auch wenn er nichts bringt.
Warum?
Weil wir nicht mehr verankert sind in dem, was schon lange feststeht.
Und weil wir das Bleibende und Kommende, das Große nicht mehr sehen
und stattdessen Angst um die Zukunft und unserer Sicherheit haben.

Das muss nicht so weitergehen – wenn wir von Ostern her sehen!

„*Nehmt immer zu im Werk des Herrn*“,
fließt allezeit über in dem Werk des Herrn –
keine Überreaktionen auf irgendwelchen Mist, der passiert,
sondern klare Aktionen in der Liebe Gottes nach Gottes Wort!
Geht das? Lohnt sich das?
Nehmt immer zu in dem Werk des Herrn,
weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn.
„*Fließt allezeit über in dem Werk des Herrn, seid da hervorragend, tut mehr als genug,*
und seid euch dabei ständig dessen bewusst,
dass eure Mühe und Anstrengung nicht vergeblich, leer und umsonst ist im Herrn.“

¹² Vgl. Luk 24,37-39

¹³ „geliebte Brüder“, so wörtlich in Vers 58.

¹⁴ „Seid fest“ - „hedraios“ (von „hedra“ – Sitz) ausführlich übersetzt!

¹⁵ a-meta-kinātos“

*Was ihr gemeinsam mit Jesus, nach Seinem Willen und in Seiner Kraft tut,
ist nie Zeit- und Kraftverschwendung,
sondern hat immer einen ganz tiefen Sinn,
es wird in Gottes neuer Welt noch leuchten und vorhanden sein.¹⁶*

Eine starke Aufforderung und Zusage,
weil Gott etwas ganz Starkes getan hat.
Und das darf und soll unsere Gegenwart und Zukunft bestimmen.

Es geht nicht so weiter wie bisher, weil Jesus auferstanden ist.

Gebet:

Herr Jesus Christus:
Du bist nicht liegengeblieben im Grab.
Auferstanden bist Du,
hast den Tod hinter Dir gelassen
und unbesiegbares Leben gewonnen und für uns erworben.
Wir müssen nicht liegen bleiben

- in unserer Sünde,
- in unserem geistlichen Tod
- in unseren Niederlagen,
- in unserer Passivität,
- in unserer Niedergeschlagenheit
- und einmal im Tod.

Wir dürfen aufstehen

- zu neuem Leben,
- gerecht gemacht von Dir,
- erweckt durch Deinen Geist,
- zu neuem Tun,
- zu neuer Freude
- und am Ende zum ewigen Leben im neuen Leib.

In Deinem Namen sei Gott, dem Vater Dank
der uns den Sieg gibt wenn Du unser Herr bist.

So hilf uns durch die Kraft des Geistes,
ganz froh in Deinem Sieg zu leben.
So lass uns starke Zeugen sein
von Dir und Deiner Auferstehung.
Die Sünde darf nicht mehr regieren,
Du hast sie doch schon ganz besiegt.
Mach uns ganz frei durch Deine Wahrheit,
die nicht mehr totzukriegen ist.
Erbarm Dich über Deine Kirche,
dass sie nicht aus dem Eigenen lebt,
dass sie die Wahrheit ehrt und sagt
und niemanden im Dunkeln lässt,
dass sie Dein Reich schon jetzt verkörpert
bis Du die Welt erneuern wirst.

¹⁶ Vers 58b ausführlich übersetzt, u.a. mit Hilfe der „Amplified Bible“.